

# neue. praxis

Zeitschrift für  
Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik

## BEITRÄGE

**STEFFEN GROßKOPF**

Soziale Ungleichheit – der Kindergarten als  
Allheilmittel?

Die ›neue‹ »Vorschulerziehung in der  
bürgerlichen Gesellschaft« (S. 23-44)

Steffen Großkopf

## Soziale Ungleichheit – der Kindergarten als Allheilmittel?

*Die ›neue‹ »Vorschulerziehung in der bürgerlichen Gesellschaft«<sup>1</sup>*

Die Kita hat in Deutschland Hochkonjunktur. Das ist nicht neu. Was heute formal bundesweit gefordert wird, war in der DDR Standard bzw. ist es bis heute in den neuen Bundesländern. Für die alten Bundesländer hingegen ist auf die 1970er Jahre zu verweisen. Damals gab es eine intensive Debatte um den Kindergarten und seinen Ausbau (vgl. Konrad, 2012; Koch/Rochol, 1977). Die bundesdeutschen Diskussionen der 1970er und heute ähneln sich mit der Differenz, dass es heute vor allem um die unter Dreijährigen geht (vgl. auch Roßbach/Kluczniok/Kuger, 2008: 139 f.). Sowohl damals als auch heute wurde über soziale Ungleichheit in diesem Kontext diskutiert. Die Erwartungen an frühkindliche Erziehung sind hoch (vgl. Blossfeld/Roßbach, 2008). Der Aufsatz setzt sich kritisch mit der Geschichte und dem aktuellen Wissen sowie der Rolle der Wissenschaft bezüglich der Thematik auseinander. Hintergrund der Überlegungen sind die von Gunnar Heinsohn im Anschluss an Siegfried Bernfeld Anfang der 1970er Jahre entwickelten Perspektiven, die heute kaum noch Beachtung finden.

### Deutsche Geschichte

Ende der 1960er Jahre wurde in der BRD von einer »Bildungskatastrophe« (Picht) gesprochen, seit 2001 ist »PISA« ein äquivalentes Schlagwort. Infolge beider Katastrophenrufe wurden Bildungsreformen initiiert. Ein wesentlicher Unterschied zwischen damals und heute – insbesondere im Kontext frühkindlicher institutioneller Erziehung – scheint jedoch darin zu bestehen, dass die Diskussionen differenzierter geführt wurden und explizit an Fragen der Emanzipation, Demokratie und Chancengleichheit orientiert waren bzw. Bildung als Bürgerrecht debattiert wurde (vgl. Dahrendorf, 1965). Dies trifft auf die aktuellen Intentionen bzw. die »Neue Kompensatorik« nicht zu (vgl. Esch, 2005).<sup>2</sup> Baader konstatiert in Abgrenzung zu Terhardt, der die aktuelle Entwicklung der Bildungswissenschaft auch mit den Entwicklungen der 1970er in der Erziehungswissenschaft vergleicht und dabei auch auf die Kontextähnlichkeit (Kindergarten, Ganztagschule usw.) hinweist, eine »fundamental andere Situation« (Baader, 2013: 72), insofern in den 1970er Jahren eine Expansion pädagogischer Handlungsfelder, Berufe und der Disziplin selbst die Entwicklung begleitete und diese Expansion »charakterisiert durch ein Zusammenspiel von Bildungsreform, Bildungsforschung und pädagogischen Aufbrüchen im Kontext neuer sozialer Bewegungen« (ebd.) stattfand. Wie auch

Bildungs-  
katastrophe  
gestern und  
heute

1 vgl. Heinsohn, 1974.

2 Diese Annahme ist vermutlich etwas naiv (vgl. Heydorn, 1970; Heinsohn, 1974).